

Propädeutik I, Wintersemester 2011/ 2012



Aufgabe:

- In 2er-Teams folgende Themen besprechen:
- Welche Elemente des Seminars waren gut, welche könnten verbessert werden?
- Wie viel tatsächlichen Workload hat das Seminar produziert?
- Wie verständlich waren die Seminarinhalte?
- Was habt Ihr gelernt?
- Würde ich das Seminar/den Dozenten wieder wählen?
- Wie sicher fühlt Ihr Euch in Bezug auf die bevorstehende Prüfungsleistung?

Junger „übermotivierter“ Dozent, der einem aber alles vermittelt, was man zum Einstieg (auch später) noch gebrauchen kann. Nicht unbedingt ein Seminar für faule und selten erscheinende Leute! Man sollte versuchen sich Mühe zu geben, weil man dann wirklich etwas lernen kann (sich mit den Themen auseinandersetzen). Man sollte darauf gefasst sein, „ins kalte Wasser geworfen“ zu werden, aber sollte sich auch nicht zu viele Gedanken machen. Was eventuell detaillierter durchgenommen werden muss, weiß ich erst, wenn ich sie umsetzen muss.

1. Sehr ausführlich, gut strukturiert, zeitweise wird zu viel gefordert, man kann jederzeit Dinge erfragen, gute Vorbereitung auf das weitere Studium.
2. Zu jeder Seminareinheit zu erscheinen und die geforderten Aufgaben gewissenhaft und sorgfältig zu bearbeiten, um hohe Lernerfolge zu erzielen
3. Bereitschaft zuhause einiges für das Seminar zu tun
4. Zitierhinweise/Bib-Einführung/Tipps zum Anfertigen einer Hausarbeit
5. ?
6. ?
7. „Schreibwerkstatt“
8. keine
9. Zitieren
10. Techniken, Bücher querzulesen
11. /

Propädeutik I, Wintersemester 2011/ 2012



Gut, aber anspruchsvoll. Immer ein offenes Ohr! Wenn man noch nicht so viele Erfahrungen im Bereich wissenschaftliches Arbeiten hat, sollte man das Seminar auf jeden Fall besuchen. Viel Wissen konnte man mitnehmen, da Aufsätze, Arbeiten etc hochgeladen wurden. Zitieren wurde ausführlich bearbeitet. Oft „Hausaufgaben“, die es leichter machen in Studium. War alles sehr umfangreich, kann noch nicht einschätzen, ob was fehlt.

1. Es ist anspruchsvoll, aber umfangreich, relativ hohe Erwartungen. Sehr wissenschaftlich ausdrücken, nicht faulenzern, bei Texten/Hausarbeiten gut auf Formalia/Zitierweisen achten.

2. hilfreich/gut: Recherche, Fragestellung erarbeiten, Zitation, Gliederung und Literaturverzeichnis erstellen. Nicht gut/hilfreich weniger: Wissenschaftstheorien

3. mehr schreiben üben. Mehr zu „technischen“ Dingen/mit dem Computer/Excel u.ä.

1. Es ist ein ganz lustiges und lehrreiches Seminar. Das Seminar bereitet gut auf das weitere Studium vor.

2. Wählen

3. Es bedeutet zwar mehr Arbeit, die lohnt sich aber im weiteren Verlauf

4. Zitatsweise/Vorstellung SoVar - Service Learning

5. -

6. -

7. Schreibwerkstatt

8. -

9. Schreibwerkstatt/Zitieren

10. -

11. Vorstellung des Projektes

Propädeutik I, Wintersemester 2011/ 2012



Anspruchsvoll, wenn du was lernen willst, geh hin - doch auch etwas viel Arbeit. Wenn Du auf Hausarbeiten stehst lernst Du viel, Präsentieren nicht so sehr. Erste Übungsaufgaben können einfachere Themen beinhalten (Zusammenfassung oder auch mehrere Autoren zusammen tragen).
Rechercheübungen am Anfang. Bib Vorstellung etwas früher.

1. Ich würde folgende Empfehlung geben: Wenn Du am Anfang des Studiums stöhnen und Klagen möchtest und es am Ende des Studiums einfach haben möchtest (Vermutung), bist Du bei »Vetter« richtig. Bist Du faul und willst Dich irgendwie durch das Studium schlängeln, dann belege ein anderes Propädeutikseminar. Wenn Du arbeitest und fair mit Deinem Partner/Hausarbeit und dem Dozenten umgehst, lernst Du viel und profitierst auch viel.
2. Wiederholung im SS - kann ich erst im SS sagen!

1. hilfreich, sehr anspruchsvoll und gute Atmosphäre, angenehm wissenschaftlich (= larifari)
2. Propädeutik bei Jan Vetter in Betracht zu ziehen
3. dass man das Studium und das wissenschaftliche Arbeiten ernst nimmt und einen gewissen Anspruch an die eigene Arbeit hat
4. Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten und Umgang mit Texten, die Zusammenfassung des Artikels
5. -
6. -
7. Recherche, praktische Übungen
8. -
9. Aufbau einer Hausarbeit
10. nicht nur oberflächliches Bearbeiten der empirischen Sozialforschung und der Auswertungsmethoden
11. -

Propädeutik I, Wintersemester 2011/ 2012



1. Anspruchsvoll. Viel Arbeit. Er nimmt den Kurs sehr ernst. Selbst übermotiviert. animiert einen zum Arbeiten, wobei er dabei unterstützend wirkt.
2. Ich würde ihm/ihr empfehlen viele Fragen zu stellen.
3. Unter der Voraussetzung, dass er/sie wirkliche was für den Kurs tun will.

noch mehr fragen: (1)

1. Die Inhalte, die uns wissenschaftliches Arbeiten näher gebracht haben, wozu ich jetzt einfach zähle mit Word arbeiten, Aufbau, Gliederung, Form von Hausarbeiten...

2. Deses Rätsel oder Spiel mit „Merke dir die Wörter...!“

3. -

4. Umfangreicher höchstens der Stoff. Das einzelne war zum Teil so umfangreich erklärt, dass man hinterher den Zusammenhang verloren hat.

5. -

Fragen (2)

1. Auf Anfrage

2. -

3. Alles, ausser „wir“ wünschen es? Ein wenig Aufmerksamkeit + Mitarbeit sowie Eigeninitiative kann man erwarten

Zu verschenken

